St. Peters Bote,

die aelteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag in Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

für Canada $1.00
für andere Länder $1.50

Anzeigen werden berechnet für 50 Cents die Zeile Zeitungsraum bei einer Eintrückung, 25 Cents pro Zeile für jede nachfolgende Eintrückung.

Lokalnotizen werden zu 10 Cents pro Zeile berechnet.

Heiratsanzeigen werden zu $1.00 pro Zeile für eine Insertion, oder $1.00 pro Zeile jedesmal berechnet. Kaufen Sie geben Aufträgen gemäßigt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber der eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe usw. an

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wurde mit Empfehlung hochwürdigsten Erzbischofs Langevin von St. Boniface wiederholt berat

St. Peters Bote,

10. Jahrgang No. 46 Münster, Sask., Donnerstag, den 1. Januar 1914. Fortlaufende No. 512

Aus Canada.

Saskatchewan.

Eine für Heimstätter wichtige Anweisung ist vom Ministerium des Innern in Ottawa an die Land Office in Saskatoon gesandt worden und wird wohl auch an die anderen Land Offices der Provinz gerichtet werden. Während der kommenden 3½ Monate dürfen von den Land Offices Ungültigkeitserklärungen nicht angenommen werden, außer daß die Heimstätte unter Vorspiegelung falscher Tatsachen oder durch Stellvertreter aufgenommen wurde oder die Aufnahme ungültig erklärt werden muß, um die Heimstätte dem früheren aber zu Unrecht derselben verlustig gegangenen Besitzer wieder zu geben. Eine Anzahl Heimstätter hat nicht die Mittel, um sich ein Obdach zu errichten, während andere wieder auf längeren Besuch zu weit entfernt wohnenden Verwandten gehen möchten. Gegen solche werden also zwischen dem 15. Dez. und 1. April Ungültigkeitserklärungen (Cancellation) nicht angenommen. Solche Leute, welche von dieser Vergünstigung Gebrauch machen wollen, müssen die zuständige Landoffice benachrichtigen und zugleich angeben, wie lange sie fort bleiben wollen, und unter welcher Adresse sie am besten erreicht werden können. Außerdem können solche Heimstätter, gegen deren Land Ungültigkeitsverfahren anhängig gemacht worden sind, Neuregistrierung beantragen und erhalten.

Die Ausschachtungsarbeiten an dem neuen Regierungsspeicher in Saskatoon sind beendet, und mit der Errichtung des eigentlichen Baues wird, nach Aussage des Bauunternehmers, aller Voraussicht nach in einem Monat begonnen werden.

Die Standard Bank of Canada wird in Regina am 1. Januar eine Filiale in dem neuen McCallum & Hill Gebäude in der Scarth Straße eröffnen, sodaß die Stadt dann 16 Bankinstitute haben wird.

Manitoba.

Mehrere Passagiere wurden leicht verletzt, als ein Zug der Canadian Northern Bahn von Duluth, Minn., und Fort William, Ont., in Lorette am 21. Dez. infolge eines Schienenbruchs entgleiste und fünf Waggons, der Gepäckwagen und der Speisewagen in den Bahngraben stürzten. Die Waggons fingen Feuer, jedoch gelang es sämtlichen Passagieren, sich durch die Fenster in Sicherheit zu bringen. Sie kamen mit Kontusionen und Hautabschürfungen davon und halfen beim Löschen des Feuers. Drei Waggons und alles Handgepäck der Passagiere verbrannten.

Die letzte Veröffentlichung des Landwirtschaftsdepartements zeigt eine Anbaufläche in der Provinz von 6,364,80 Acres, die insgesamt 178,775,946 Bushels Getreide gegen 182,357,494 Bushels im Jahre 1912 hervorbrachten. Weizenbau beanspruchte 3,141,218 Acres, mit einem Ertrage von 62,755,455 Bushels. Mit Hafer wurden bebaut 1,939,723 Acres, die 81,410,171 Bushels ergaben. Gerste wurde auf 1,153,834 Acres angebaut und brachte 33,914,693 Bushels. Flachs, Roggen und Erbsen zusammen nahmen 139,105 Acres mit einem Ertrage von 9,977,263 Bushels ein. Von 55,713 Acres wurden 9,977,263 Bushels Kartoffeln geerntet und 4,196,612 Bushels Rüben von 16,275 Acres. Von Farmern wurden während des Jahres 1913 auf den Markt gebracht: 4,28,276 Pfd. Butter, die einen Durchschnittspreis von 23.9 Cents brachten im Betrag von $1,023,723.44. Molkereibutter wurde im selben Zeitraum zu 27.5 Cent verkauft im Gesamtbetrage von $1,080,646.05. Käse, Milchverkauf und süße Sahne ergaben einen Wert von $1,311,880.48. Der Gesamtumsatz beträgt also $2,416,248.97. Gegen 1912 wurde rund 1,000,000 Pfund Molkereibutter mehr produziert und Milch gegen 3,000,000 Pfund mehr verkauft. An süßer Sahne und Icecream wurden 77,000 Pfund Butterfett mehr verbraucht. Diese Mehrproduktion bedeutet einen offenbaren Reingewinn. An Viehstand wurde gezählt: Pferde 300,753; Rinder 456,936; Schafe 52,142; Schweine 248,254; insgesamt 1,058,085. Total 1912: 961,394 Stück. Zunahme 96,691. An Geflügel wurden von den Farmern im Jahre 1913 verkauft: 777,808 Stück gegen 779,850 Stück im vorletzten Jahre. Genau die doppelte Masse von Land ist für 1914 zur Saat vorbereitet als zur selben Zeit für 1913 bereit war. Gegenwärtig sind 2,882,171 Acres in Vorbereitung gegen 1,945,233 Acres im Jahre 1912. Folgende verschiedene Statistiken sind außerdem in dem Bericht enthalten: Weizen, bis Dezember verkauft 42,673,709 Bushels. Aufwand für Farmgebäude $2,966,125; Dreschmaschinen $3,756; angebautes Land kostet per Acre $32.15, während der Wert unbebauten Landes auf $19.40 angegeben wird.

Ontario.

Der Marktwert der Fische, die während des am 31. März 1913 endigenden Fiskaljahres in canadischen Gewässern gefangen wurden belief sich auf $33,389,464.

Bis jetzt haben sich 15,000 Veteranen im Miliz-Departement zu Ottawa gemeldet, die an der Unterdrückung der Fenier-Einfälle beteiligt gewesen sein wollen. Die Veteranen sind bekanntlich zu einer „Bounty" von je $100 berechtigt. Die Zahl der Mannschaften, die dazumal ins Feld befördert wurden, wurde auf etwa 10,000 geschätzt.

In den 136 Butterfabriken in Ontario wurden im Jahre 1912 15,835,801 Pfund Butter im Werte von $4,451,339, gegen 13,738,203 Pfund im Werte von $3,288,303 im Jahre 1911, hergestellt. Unter den Counties nimmt Huron, mit 1,798,831 Pfund, die erste Stelle ein, dann folgt das County Bruce, in dessen zehn Fabriken 1,367,384 Pfund Butter im genannten Jahre fabrizirt wurden.

Im Jahre 1913 wurden in Berlin 271 Bauerlaubnißscheine ausgestellt darunter 189 für neue Wohnungen.

Im Armenhaus zu Berlin befinden sich zur Zeit 110 Insassen, deren Unterhaltungskosten sich auf je $2.38 per Woche belaufen.

Ver. Staaten.

Washington. Die Währungsreform-Vorlage der Bundesregierung wurde am 23. Dez. unter Dach und Fach gebracht, nachdem Präsident Wilson und die Mitglieder des Parlaments haben am 24. Dez. ihre wohlverdienten Weihnachtsferien angetreten. Der Bundesrat stimmte, nachdem er den Konferenzbericht über die Währungsvorlage mit 43 gegen 25 Stimmen angenommen hatte, für die gemeinsame Resolution, welche die Weihnachtsferien des Kongresses bis zum 12. Januar 1914 ausdehnt. Die Währungsvorlage selbst wurde vom Senate bereits am 19. Dez. mit 54 gegen 34 Stimmen und vom Abgeordnetenhause am 22. Dez. mit 289 gegen 60 Stimmen angenommen. Nach Annahme des Konferenzberichtes vertagten sich beide Häuser, und viele Parlamentarier reisten sofort nach Hause ab. Um 6 Uhr fand die Unterzeichnung der Währungsvorlage seitens des Präsidenten Wilson statt. Vorher hatten Vizepräsident Marshall und Sprecher Champ Clark ihre Namen unter das Dokument gesetzt. Die angenommene Währungs-Vorlage sieht die Errichtung von acht bis zwölf Bundes-Reservebanken vor, welche ein Diskontierungs- und Reserve-Centrum des neuen Systems bilden sollen. Diese Banken sollen dort etabliert werden, wo sie den verschiedenen Bedürfnissen der einzelnen Landesteile am besten dienen können. Das Minimalkapital einer Reservebank soll nicht weniger als $3,000,000 betragen und eine jede Reservebank mag genügend Zweigbanken etablieren, um die Bedürfnisse ihrer Region zu befriedigen. Neun Direktoren sollen eine Bank verwalten, von denen drei von Repräsentanten der Aktienbanken, drei von Personen hervorragend im Handel und Landwirtschaft der Region erwählt, und drei von der Bundes-Reservebehörde bestimmt werden. Das Kapital soll 6 Prozent einbringen, und von dem Gewinn 40 Prozent als Ueberschuß auf die Seite gesetzt werden. Das Uebrige wird in zwei Teile geteilt, einen Teil erhält die Regierung und der andere soll als Versicherung gegen Bankfallissements dienen. Das ganze System wird geleitet von einer Bundes-Reservebehörde, bestehend aus sechs Mitgliedern, welche je ein Jahresgehalt von $10,000 erhalten und vom Präsidenten ernannt werden. Diese Behörde soll nach Belieben Anordnungen treffen, wie solche der neuen Maßnahme am dienlichsten sind. Die Reservebanken sollen Einlagen von der Regierung sowie von Mitgliederbanken aufnehmen und gangbare Wertpapiere unter gewisser Begrenzung diskontieren. Sie sollen in Gold und Silber Buhlerhandeln, Bonds und Noten der Ver. Staaten kaufen und verkaufen, gleicherweise Wechsel. Für Bundes-Reserve-Banknoten soll die Regierung einstehen und dieselben in Gold einlösbar sein. Das Bankprüfungssystem soll gestärkt werden. Nationalbanken dürfen Farmhypotheken auf einen Zeitraum von fünf Jahren bis zu 33⅓ Prozent ihres Kapitals ausstellen. Das Darlehen darf 50 Prozent des Grundwertes nicht übersteigen.

— In dem Jahresbericht, welchen der Generalbaumeister Pinchot dem Kongreß zugehen ließ, befindet sich ein Kapitel über die Ueberwachung des Telegraphen, Telephonwesens, durch die Regierung aus, und zwar heißt es, daß zum ersten Male in der Geschichte des Landes Telegraphen- und Telephongesellschaften bei der Regierung um Erlaubnis bitten müssen, um Telegraphen- und Telephonleitungen bauen zu können. Telegraphen- und Telephongesellschaften haben jetzt ein Jahr Zeit, um sich der Regierung unterwerfen zu können. Der Generalpostmeister hat der Regierung mitgeteilt, daß eine freiwillige Unterwerfung des Monopols bevorstehe.

Milwaukee, Wis. Der Grund, daß die Aerzte gegen das neue „Eugenic Law" streiken, ist, daß nur ihre Untersuchungen der Gesundheit von Brautpaaren um eine Gebühr von $3.00 gesetzlich erlaubt wurde. Der General Anwalt hat bereits entschieden, daß die Aerzte nicht gezwungen werden können, Gesundheitszeugnisse für $3.00 auszustellen und die Aerzte behaupten, daß die vom Gesetz vorgeschriebenen Proben ihnen selbst nahezu $30 kosten würden. Unter dem neuen Gesetz sind vom 1. Jan. 1914 an in Wisconsin keine Heiraten mehr ohne Gesundheits-Atteste möglich und die vorgeschriebene Untersuchung wird mindestens 1 Monat dauern.

Ausland.

München, Bayern. Nach dem Beispiel der Kaiser Wilhelm und Franz Joseph hat nun auch König Ludwig von Bayern gegen den „Tanzen Teufel" Stellung genommen. Es wurde nämlich bei einer Kabinettsordre verfügt, welche den Moderitäten allen Tänzen verbietet und sie als blasphemisch und indecorös bezeichnet. Auch König Georg von England hat seine Mißbilligung über diese Moden ausgesprochen und ihn als nicht salonfähig erklärt. Die Königin Mary hat den Tanz ganz kategorisch abgelehnt und ihn als unanständig bezeichnet.

Schwerin. Ein gewaltiges Feuer hat das großherzogliche Schloß zu Schwerin zerstört. Der dritte Teil des riesigen Schlosses liegt in Asche. Die Flügel nach dem Burgsee und nach dem Schloßgarten, sowie die neueren Teile im Chambord-Stil und der große Turm sind vernichtet. Der Schaden beträgt zwei Millionen Mark, ist aber voll versichert.

Chemnitz. Ein verhängnisvolles Unglück, welches zahlreiche Menschenleben zum Opfer forderte, hat sich im Tunnel des Harrasteiens ereignet. Der Personenzug von Roswein wurde, als er Braunsdorf im Zschopautale passierte, durch einen Felssturz im Tunnel teilweise verschüttet. Sechs Wagen und die Lokomotive wurden von den Felsmassen begraben und mehrere Wagen zermalmt. Elf Leichen sind bereits geborgen, zumeist Chemnitzer und zwölf Schwerverletzte unter den Trümmern hervorgezogen worden. Dutzende von Personen haben leichtere Verletzungen davongetragen. Man vermutet noch weitere Leichen unter den Trümmern.

Portsmouth, England. Einen ungeheuren Schaden, der auf $2,500,000 berechnet wird, hat ein Feuer angerichtet, das die Werfte der Königlichen Marine zerstörte. Der bedeutende Bestand an Kriegsmaterial konnte rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Das Feuer entstand in einem der Magazine, wurde aber schon nach mehrstündiger Arbeit gelang es, das Feuer unter Kontrolle zu bringen und es vor allem dem Dampfer von 30,000 Tonnen Tel-el-Kebir zu halten. Viele wertvolle Modelle alter Kriegsschiffe und Erinnerungen an Nelson und andere Seehelden und die glorreiche Vergangenheit der britischen Marine wurden zerstört.

Kirchliches.

Calgary, Alta. Aus England kommt die Kunde, daß hierselbst kürzlich der hochw. P. Clarkson, O. S. B., der vor etwa Jahresfrist nach hier gesandt wurde zwecks Baues eines Benediktinerkollegs, ganz unerwartet verstorben ist. Die Beerdigung vollzog Abt Leonard, O. S. B., von der Abtei Kapelle-Marienkloster in Peru.

Winnipeg, Man. Am 21. Dez. weilte Erzbischof Langevin von St. Boniface den Herrn Chief Joseph McKell in der St. Marien Kirche unter Anwesenheit zahlreicher Gläubiger zum Frühstück. Anläßlich Mr. McKell hatte eine Gattin und 12 Kinder, keine Gattin und 12 Kinder, keine Gattin und 12 Kinder, ke